

# Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt und Anzeiger

Erscheint jeden Wochentag nachmittags. — Fernsprecher Nr. 11 und 28. — Postfachkonto Leipzig 23464. — Bankkonten: Stadtbank (Konto 2314), Dresdner Bank Zweigniederlassung Hohenstein-Ernstthal, Commerz- und Privat-Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal. — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. — Einwendungen ohne Namensnennung finden keine Aufnahme.

Bei Klagen, Konkursen, Vergleichs usw. wird der Bruttobetrag in Rechnung gestellt. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger Störung des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Besörderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Erfüllungsort und Gerichtsstand: Hohenstein-Ernstthal.

Hohenstein-Ernstthaler Zeitung, Nachrichten und Neueste Nachrichten

**Generalanzeiger** für Hohenstein-Ernstthal mit Giltengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermisdorf, Bernsdorf, Mülsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Langenschürsdorf, Reichenbach, Callenberg, Grumbach, Tischheim, Rufschnappel, St. Egidien, Wilsenbrand, Erlina, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Pleißen und Ruxdorf.



Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Stadtrats behördlicherseits bestimmte Blatt. Außerdem veröffentlicht es die Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Finanzamts Hohenstein-Ernstthal sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften.

Druck und Verlag von Dr. Alban Frisch.

Nr. 91 | Die 46 mm breite Millimeterzeile kostet im Anzeigenteil 8 Pf., die 73 mm breite Millimeterzeile im Kleinanzeigen-Teil 24 Pf. Für den Nachweis werden 25 Reichsmark berechnet. | Donnerstag, den 19. April 1934 | Verkaufspreis halbmönatlich 85 Reichsmark einschließlich Frägerlohn. | 84. Jahrg.

## Stadt und Verbreitungsgebiet

Hohenstein-Ernstthal, 19. April  
**Vorausgabe der Landeswetterkarte zu Dresden für Freitag:**

Bei meist schwachen Winden aus Richtungen um Südwest vorwiegend heiter und trocken. Tagsüber mild, nachts kühl.

**Temperatur vom 18. April:**

Minimum + 15,7, mittags 12 Uhr + 23,0, Maximum + 23,7.

### Deutsche Gedentage

Wer rückwärts sieht, stirbt sich verloren; wer lebt und leben will, muß vorwärtssehen. Max Baer, 19. April

### Was geschah heute

Vor 8 Jahren? Der Ethnologe Karl Weule („Reisefäden der Völkertunde“) starb als Professor in Leipzig.

Vor 18 Jahren? Kolmar Freiherr von der Goltz-Pascha, Heerführer im Weltkrieg und Reorganisator der türkischen Armee, starb in Bagdad.

Vor 175 Jahren? Schauspieler und Schriftsteller August Wilhelm Iffland in Hannover geboren.

Vor 374 Jahren? Der Reformator Philipp Melancthon starb in Wittenberg.

### 25 Jahre im Schulamt

Am heutigen Tage vollenden sich 25 Jahre, daß Lehrer Hans Jesevitz im Schulamt tätig ist. Im Jahre 1909, am 19. April, wurde er Hilfslehrer in Rochsburg, blieb jedoch nur drei Jahre dort und kam am 1. November 1912 als ständiger Lehrer nach Hohenstein-Ernstthal. Aber Hans Jesevitz ist nicht im Engen und Kleinen seines Berufs stehen geblieben; er wuchs über das Schulamt hinaus und brachte seine reichen literarischen, musikalischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten zu schönster Entfaltung. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Stadt durch die Verwaltung der Volksbücherei seit 1919, die er in zielbewusster Arbeit vielseitig und umfassend ausbaute. Nebenher war er der erste hiesige Kämpfer für Karl May und sein Werk. Wenn endlich am 26. Mai 1929 in würdiger Feyer eine Gedenktafel an Karl Mays höchstem Geburtshaus geweiht wurde, wenn unsere Stadt am 2. Dezember 1929 auch ihre Karl-May-Straße erhielt, so ist es einzig und allein den Bemühungen von Hans Jesevitz zu danken. Bis ins Jahr 1921 gehen seine Bestrebungen zurück. Damals gehörte noch Mut dazu, sich öffentlich zu Karl May — dem Völkerverkärter und Vielgeschmähten — zu bekennen und sich für ihn einzusetzen. Heute ist es leicht, denn heute sind die schweren Steine des Vorurteils aus dem Wege geräumt, ist die Bahn zur Anerkennung des Dichters als Volkschriftsteller frei. Nun finden sich auch in seiner Vaterstadt Freunde Karl Mays, die ihn loben und verteidigen. Aber 1921 stand Hans Jesevitz kein Helfer zur Seite; er mußte seine Aufgabe allein ausführen. Diese Aufgabe gilt es wieder einmal festzustellen, zumal jetzt, wo wir erst vor wenigen Tagen den Auftakt zu einer neuen, kommenden Karl-May-Veranstaltung im August dieses Jahres erlebten. Hans Jesevitz — Musiker von

ganzer Seele und mit ganzem Herzen — folgte 1921 gern dem Ruf unserer Schriftleitung, die ausgedehnte Musikberichterstattung in Stadt und Verbreitungsgebiet des „Hohenstein-Ernstthaler Tageblattes und Anzeigers“ zu übernehmen. In Hunderten von Besprechungen hat er sein umfassendes musikalisches Wissen wiedergelegt, hat Musikern und Sängern mit wahrhaftem Rat gedient, sachlich und abwägend ihr Können beurteilt und hat sie immer wieder auf ihr hohes Ziel — erste Diener der Kunst zu sein — hingewiesen. So sind ihm viele dankbare Freunde erwachsen, Freunde aber auch seiner mancherlei Auffänge heimatkundlichen Inhaltes. Mit innerer Freude, doch auch mit stolzer Genugtuung darf Hans Jesevitz an seinem heutigen Ehrentag auf ein arbeitsvolles Vierteljahrhundert seines Lebens zurückblicken. Wir wünschen auch seinem weiteren Schaffen fröhliches Fruchtertragen! W. St.

S. 3 - unpaginiert